



### Vorlesegeschichte

#### Bescherung in letzter Minute

„Du kriegst mich nicht!“, rief das kleine Eichhörnchen Max übermütig und versteckte sich schnell im Inneren des Baums.

Tatsächlich! Noah konnte Max zwischen den Ästen nicht mehr sehen. „Komm raus, so macht eine Schneeballschlacht doch keinen Spaß!“, entgegnete Noah etwas genervt. „Buff“, und schon traf der nächste Schneeball Noah. Diesmal kam er von Lilly, die sich leise von hinten angeschlichen hatte. „Na warte, das bekommst du zurück!“, lachte Noah. Schnell griff er in den Schnee, formte eine schöne Kugel und – „zack“ warf er sie im hohen Bogen Richtung Lilly. Doch Lilly war schneller und versteckte sich hinter der großen Eiche.

„Stopp! Stopp! Aufhören!“, drang es plötzlich aus dem dichten Unterholz des Waldes. Völlig außer Atem kamen die beiden Mäuse Anna und Hannah angerannt. „Was ist denn los?“, fragte Noah überrascht. „Es ist ... es ist ... es ist so schlimm!“, brachte Anna keuchend hervor. „Was ist so schlimm?“, wollte nun auch Lilly wissen. „Der ... der Weihnachtsmann ist ... der Weihnachtsmann ist im Krankenhaus!“ Hannah konnte kaum sprechen, so sehr musste sie schnaufen. Entsetzt schauten sich Noah, Lilly und die anderen Tierfreunde an. Jetzt kam auch Max aus seinem Versteck gekrochen.

„Was? Der Weihnachtsmann ist im Krankenhaus?“, fragte er neugierig nach.

Anna und Hannah setzten sich, atmeten noch ein paar Mal tief durch und begannen dann zu erzählen: vom Eisregen letzte Nacht, dem Spaziergang vom Weihnachtsmann und schließlich auch von seinem Sturz und dem gebrochenen Bein. „Pst, pst!“, hörte Noah leise hinter sich. Es war Lilly. „Wir müssen etwas unternehmen!“, sagte sie dann. Noah sah das auch so. „Wir haben nur eine Wahl“, antwortete er, „wir müssen zum Weihnachtsmann und den Waldbewohnern die Geschenke bringen!“

Hmm“, überlegte Noah, „bis zum Weihnachtsmann ist es ein ziemlich weiter Weg. Wenn wir morgen Abend zur Bescherung wieder zurück sein wollen, brauchen wir unbedingt Hilfe. Alleine schaffen wir das nicht!“ „Du hast Recht, aber wer kann uns helfen?“, fragte Lilly vorsichtig. „Ich hab’s!“ rief Noah aufgeregt. „Mein Onkel Peter hat doch dieses Flugzeug. Vielleicht kann er uns zum Weihnachtsmann fliegen?“ „Jaah! Das ist eine super Idee!“ Begeistert sprang Lilly auf und rannte los. „Na, komm schon, Noah, wir haben keine Zeit. Wir müssen zu deinem Onkel!“ Noah folgte ihr, während die anderen Tiere ihnen „Viel Glück“ hinterherriefen.



Sie hatten tatsächlich Glück. Onkel Peter war zu Hause und erklärte sich bereit, die beiden zum Weihnachtsmann zu fliegen. Im Krankenhaus angekommen, erzählten sie dem Weihnachtsmann von ihrer Idee, die Päckchen für ihn zu verteilen.

Völlig gerührt umarmte der Weihnachtsmann die beiden. Nachdem er ihnen alles Wichtige zu den einzelnen Päckchen der Empfänger mitgeteilt hatte, machten sich Noah und Lilly überglücklich auf den Heimweg. Dank Onkel Peter und seinem Flugzeug kamen sie sogar noch rechtzeitig zu Hause an und konnten so alle Geschenke pünktlich verteilen. Ihre Freunde, Familien und alle Tiere des Waldes waren sehr stolz auf die beiden Ersatz-Weihnachtsmänner.

### Quelle zum Text:

#### „Winterfest der Tiere“ vom Verlag an der ESTE

Endlich ist es so weit – Weihnachten steht vor der Tür! Noah, der kleine Bär, liebt die Weihnachtszeit. Denn dann singen die Tiere überall im Wald fröhliche Weihnachtslieder, und gemeinsam schmücken sie ihr Zuhause. An jeder Ecke duftet es nach frisch gebackenen Weihnachtsplätzchen. Ein Buch zum Lesen, Basteln, Malen und Rätseln für die Weihnachtszeit.

Ab 6 bis 9 Jahre, 64 Seiten, farbige Bilder, geheftet, 21 x 28 cm

